

► **Jugendparlament:** Schülerinnen und Schüler aus Kärnten diskutierten „Regierungsvorlage“ zu Suchtgift und Drogen

Helfen statt strafen!



Ungewohntes Hohes Haus: Am Freitag schlüpfen 73 Jugendliche aus drei Kärntner Schulen in die Rollen von Parlamentsabgeordneten und diskutierten – zuletzt auch im Plenarsaal des Nationalrates

VON HEINZ WAGNER

Am Beginn stand eine Regierungsvorlage für eine Änderung des Suchtmittelgesetzes. Zentraler Punkt: Regelmäßige schulärztliche Kontrollen aller Schülerinnen und Schüler, ob sie Suchtgifte konsumieren. Darüber diskutierten beim jüngsten Jugendparlament den ganzen Freitag über 73 Jugendliche dreier Kärntner Schulen – der Polytechnischen Schule Villach, der 3. Klasse des wirtschaftlichen Zweigs des Centrums humanberuflicher Schulen (ebenfalls aus Villach) sowie der 5b des Ingeborg-Bachmann-Gymnasiums aus Klagenfurt.

Anfangs dominierten auch Kontrollen und Tests – nur in unterschiedlichem Ausmaß – die Debatte in den

vier Parlamentsklubs (weiß, gelb, türkis und lila). Verschiedene Standpunkte gab es noch, ob die Tests ab der achten Schulstufe stattfinden sollten oder gekoppelt an Gespräche mit Schulpsychologinnen oder -psychologen schon in der vierten Volksschulklasse.

Klubs, Ausschüsse Im Laufe der Diskussionen in den vier Klubs, den Ausschusssitzungen und nicht zuletzt den informellen Pausengesprächen der Fraktionen nahmen Aufklärung und Prävention einen immer wichtigeren Stellenwert ein. Diese Positionen spielten auch in der abschließenden Debatte im Plenarsaal des Hohen Hauses am Wiener Ring die größte Rolle.

Während etwa Julia Gailer „im Interesse der Sicherheit regelmäßige Untersuchun-

gen und Kontrollen verlangen“, plädierte Maximilian Kresnik gegen die große Freiheitsbeschränkung dauernder Zwangskontrollen und verlangte: „Aufklären und helfen!“ Isabella Steinwender kritisierte, dass

Jugendparlament: Demokratie lernen

Die Idee Jugendliche schlüpfen in die Rollen von Abgeordneten. Sie beschäftigen sich mit einer fiktiven Regierungsvorlage. Diese diskutieren sie in Fraktionen, Ausschüssen und im Plenum.

Durchführung Das Jugendparlament findet einmal im Halbjahr statt. Klassen jenes Bundeslandes, das den Vorsitz im Bundesrat führt, können sich bewerben. Die besten Beiträge entscheiden.

Schulen sich viel zu wenig an den Grundsatz halten, in diesem Fall zu helfen.

Laura Frediani begründete den Entschließungsantrag der Gelben, „Workshops und Aufklärungsmaßnahmen bereits ab der 4. Schulstufe durchzuführen“. Da beginnen die ersten Schularbeiten, außerdem steht der Schulwechsel bevor. Beides verursache Stress. Der sei eine häufige Ursache, zu Drogen zu greifen.

Workshops, Vorträge, Aufklärung und Vorbeugung, das seien die wichtigsten Maßnahmen, forderte auch Christoph Egger. „Vorrang für Präventi-

on statt Kontrollen und Strafen, es geht doch darum, im Vorhinein von Drogen abzuhalten.“ In einer zweiten – spontanen – Wortmeldung schlug Egger vor, Peers, also Gleichaltrige, für die Aufklärung heranzuziehen. In an-

deren Bereichen, etwa bei der Aids-Aufklärung, sei dies erfolgreich.

Abstimmungen Die eingangs zitierte Regierungsvorlage erhielt bei der abschließenden Abstimmung genau null (0) Stimmen. Für einen abgeänderten Antrag, bei dem aber auch das Schwerkraft auf Kontrollen lag, stimmte zwar mehr als die Hälfte, nicht aber die erforderlichen zwei Drittel zu. Mit überwältigenden Mehrheiten angenommen wurden dafür zwei Entschließungsanträge, die verlangten, „mehr Workshops und Aufklärungsmaßnahmen“ bzw. „Drogenprävention in das Leitbild von Schulen“ aufzunehmen, bis hin zu „mehr Informationen in Medien“.



„A nadie le gusta la droga – keine Macht den Drogen!“

Dastra Pimentel Arias
Zweisprachige Villacherin



„Am besten zur Prävention sind Gespräche mit Vertrauenspersonen.“

Paul Ukowitz
Fraktion weiß

INTERNET
www.reininsparlament.at

ÜBERBLICK

OÖ: Internet-Betrüger verlangten Bankdaten

Die Masche ist nicht neu, aber sie zieht offenbar noch immer. Ein 21-Jähriger aus Steyr wurde über Internet zur Bekanntgabe seiner Passwörter und Bankdaten aufgefordert. Sonst werde sein kostenloser Mail-Zugang gesperrt. Auch eine Kopie des Reisepasses wurde verlangt. Der junge Mann verschickte die Informationen – mit Folgen. Die Betrüger „übernahmen“ den Account und kontaktierten alle gespeicherten Mailadressen. Freunde und Bekannte des 21-Jährigen wurden ersucht, Geld zu überweisen, um in einer „Notlage“ zu helfen. Ob tatsächlich jemand geschädigt wurde, ist Gegenstand der Ermittlungen.

Kärnten: 86-Jähriger fuhr gegen Kaufhaus

Beim Einparken vor einem Geschäft in Althofen landete ein Pensionist, 86, nicht in der Parklücke, sondern krachte gegen das Eingangportal des Hauses. Dabei fuhr er einen 71-Jährigen an. Er wurde zwischen Auto und einer Metallsäule eingeklemmt. Er musste ins Spital gebracht werden.

Kärnten: Alkolenker krachte gegen Wand

Betrunken setzte sich Freitagfrüh ein 20-Jähriger hinter Steuer. Nach einem Überholmanöver kam er in Klagenfurt ins Schleudern und prallte gegen eine Wand und einen Mast. Der Lenker wurde verletzt, das Auto zertrümmert.



Totalschaden: Vom Pkw blieb nur ein Schrotthaufen übrig

Tirol: Crash nach Ausweichmanöver

Ein schwerer Unfall ereignete sich in der Nacht auf Freitag in der Gemeinde Patsch. Ein Deutscher, 19, fuhr mit vier weiteren Personen Richtung Innsbruck. Als er einem Gegenstand auf der Fahrbahn ausweichen musste, geriet das Auto ins Schleudern, prallte gegen die Brückenbegrenzung, schlitterte daran entlang und stieß frontal gegen die Randleitschiene. Zwei Mitfahrer trugen Verletzungen unbestimmten Grades davon.

Salzburg: Tödlicher Absturz bei Abseilübung

Im Bereich des Staubbachfalles im Heutal bei Unken im Salzburger Pinzgau ist Freitag Mittag ein 45-jähriger Kletterguide aus der Steiermark tödlich verunglückt. Der erfahrene Alpinist dürfte laut Polizei einen Fehler bei der Bedienung seines Abseilgerätes gemacht haben, der Mann stürzte rund 25 Meter in eine Schlucht und war vermutlich auf der Stelle tot. Seine Leiche musste mit dem Hubschrauber geborgen werden.

Tirol: Kartusche für Asthmaspray explodiert

Ein 86-jähriger Mann aus Brandenburg verbrannte am Freitag alte Medikamenten-

packungen im Küchenherd. In einer befand sich eine noch teilweise gefüllte Kartusche eines Asthmasprays, die unter der Hitzeeinwirkung explodierte. Sie wurde wie ein Geschoss aus dem Herd geschleudert und traf den Mann im Gesicht. Er wurde schwer verletzt in die Klinik geflogen.

OÖ: Jugendbande stahl Geld und Lebensmittel

Sieben Jugendliche sollen im Salzkammergut zahlreiche Einbrüche begangen haben. Die Verdächtigen stiegen in Geschäfte ein und stahlen Lebensmittel sowie Bargeld im Wert von 10.500 Euro. Auf das Konto der Burschen im Alter zwischen 16 und 20 Jahren dürften auch etliche schwere Sachbeschädigungen gehen.